

Einladung zum Pressegespräch mit P. Konrad Landsberg SJ

21. November 2017, 15 Uhr
Jesuitenmission Deutschland
Königstraße 64, 90402 Nürnberg

Nach dem Staatsstreich: Wie weiter in Simbabwe?

NÜRNBERG Konrad Landsberg SJ lebt und wirkt seit über 40 Jahren in Simbabwe. Als er 1973 ins damalige Rhodesien gesandt wurde, fand er eine Nation vor, die von Rassentrennung geprägt war. Diese Situation hat sich mit der Unabhängigkeit des Landes 1980 zumindest offiziell geändert.

Über all die Jahrzehnte kam das Land nie wirklich zur Ruhe und litt unter Dürren, vertrockneten Ernten, einer zusammengebrochenen Landwirtschaft, Hungerkrisen, Cholera, Hyperinflation und am katastrophalen Missmanagement einer totalitären Regierung. Die Not und Unzufriedenheit der Bürger Simbawwes mündete immer wieder in Unruhen, die vom Regime des Robert Mugabe blutig niedergeschlagen wurden, so auch im vergangenen Jahr. Nach dem Staatsstreich der vorigen Woche durch das Militär steht das Land im Süden Afrikas am Scheideweg: Langzeitpräsident Mugabe schließt einen Rücktritt kategorisch aus. Seine Gegner kündigen Proteste an, der potenzielle Nachfolger steht in den Startlöchern.

Pater Konrad Landsberg, der das Land wie nur wenige Europäer kennt, wird am Dienstag, 21. November 2017, im Gespräch in den Räumen der Jesuitenmission eine Einschätzung der Lage geben, und aufzeichnen, was der Umsturz für die humanitäre und pastorale Arbeit vor Ort bedeuten könnte. Die Jesuitenmission Deutschland unterhält derzeit über 200 Projekte in verschiedenen Teiles Simbawwes und hat in diesem Monat eine Schulinitiative gestartet, um die Entwicklung der ländlichen Gebiete zu stärken.

Weitere Informationen:

jesuitenmission.de/projekte/projekte-in-afrika/simbabwe.html (Projektübersicht)
vimeo.com/66789089 (Pater K. Landsberg im Gespräch)

Steffen Windschall
Jesuitenmission Deutschland
Öffentlichkeitsarbeit
Königstraße 64
90402 Nürnberg
Tel: 0049 (0)911 2346-153
Fax: 0049 (0)911 2346-161
windschall@jesuitenmission.de